



SPOTLIGHT

Oktober 2011

VKU
Verband kommunaler
Unternehmen e.V.

**UMFRAGE: STADTWERKE ZUR
ENERGIEWENDE 2011**





Sehr geehrte Damen und Herren,

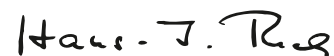
Sie halten heute das erste VKU-Spotlight in Ihren Händen. Unser neues Medium berichtet in regelmäßigen Abständen und in aller Kürze über aktuelle und wichtige Themen, die unsere Mitglieder in den VKU-Sparten Energie, Wasser/Abwasser sowie Abfallwirtschaft und Stadtreinigung beschäftigen.

Der Schwerpunkt liegt in dieser Ausgabe auf der Energiepolitik. Wir haben über 700 Stadtwerke gefragt, wie sie das Energiekonzept der Bundesregierung einschätzen. Zudem haben die kommunalen Energieunternehmen ihre aktuelle und zukünftige Geschäftslage sowie die Bedeutung unterschiedlicher Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft bewertet.

Das Spotlight zeigt, dass die Stadtwerke im Zuge einer nachhaltigen Energieversorgung umfangreich in Zukunftstechnologien investieren und die umweltfreundliche Energieversorgung weiter ausbauen wollen, beispielsweise die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) oder die erneuerbaren Energien.

Die kommunalen Energieversorger haben sich bereits in der Vergangenheit nicht nur für Versorgungssicherheit, sondern auch für Klimaschutz und bezahlbare Energieversorgung eingesetzt. Wir begrüßen vor diesem Hintergrund die Energiewende der Bundesregierung, den Ausstieg aus der Kernenergie und den Einstieg in eine stärkere dezentrale Energieversorgung. Jetzt müssen aber auch die entsprechenden Signale gesetzt werden. Dafür sind beispielsweise eine Förderung der KWK und eine Modernisierung der Verteilnetze unabdingbar. Die Bundesregierung muss hier klare Signale setzen und die Bundesnetzagentur ein investitionsfreundlichen und nicht wie bisher einen investitionsfeindlichen Rahmen schaffen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des ersten VKU-Spotlights.



Hans-Joachim Reck
Hauptgeschäftsführer

LICHT AUS, SPOT AN – DIE STADTWERKE IN DER ENERGIEWENDE

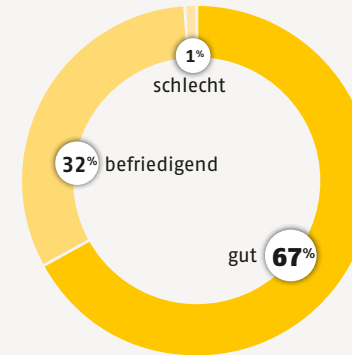
Das Ziel ist klar, der Weg in das zukünftige Energiesystem noch nicht. Unzureichende Anreize sowie das Warten auf weitere politische Beschlüsse verunsichern aktuell die kommunalen Investoren. Dabei stehen die deutschen Stadtwerke bereit und wollen sich aktiv in den Prozess einbringen, wie die aktuelle Umfrage „VKU-Spotlight“ zeigt, an der sich 152 VKU-Mitglieder beteiligt haben. Die Stadtwerke wollen ihre Asse ausspielen:

- Ausbau dezentraler Erzeugung (erneuerbare und klimafreundliche, flexible und hocheffiziente konventionelle Energieerzeugung),
- dezentraler und intelligenter Ausbau der Infrastruktur (Verteilnetz zu einem Smart Grid), um die erneuerbaren Energien flächendeckend zu integrieren und
- Förderung der Energieeffizienz beim Verbraucher und in der Energieerzeugung durch den Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK).

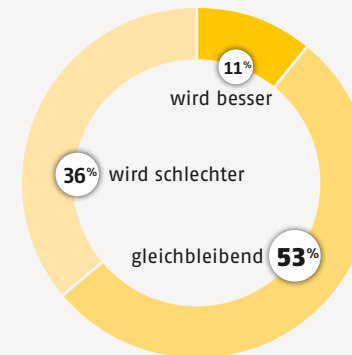
Geschäftsklima des energiewirtschaftlichen Mittelstands

Aktuell schätzen die kommunalen Energieversorger ihre Geschäftslage als gut ein (mehr als 65 Prozent). Ihr Ausblick auf die kommenden Jahre fällt dagegen verhalten optimistisch aus, was vor allem an der derzeitigen Investitionsunsicherheit liegt. Mehr als 60 Prozent der Stadtwerke schätzen ihre künftige Geschäftslage als besser oder gleichbleibend ein.

AKTUELL:



KÜNFTIG:



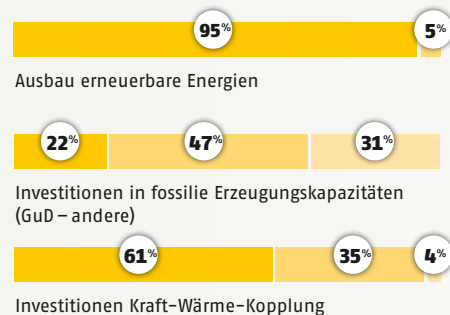


STADTWERKE ÜBER DIE BEDEUTUNG DER ENERGIEWIRTSCHAFTLICHEN WERTSCHÖPFUNGSSTUFEN

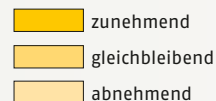
Die Stadtwerke haben seit der Liberalisierung im Energiemarkt gezeigt, dass sie im Wettbewerb bestehen. Und die kommunalen Energieversorger machen sich weiter fit für die Zukunft. Dabei hilft ihnen ihr Geschäftsmodell, nicht auf kurzfristige Renditen zu setzen, sondern auf Gemeinwohlorientierung und Nachhaltigkeit.

Wie die Stadtwerke die Bedeutung der einzelnen Wertschöpfungsstufen in der Energiewirtschaft für sich einschätzen, zeigen die folgenden Grafiken.

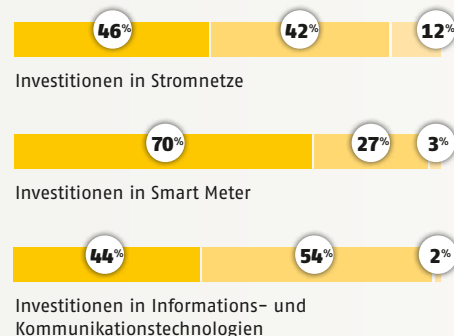
EINSCHÄTZUNG AUSBAU / EINSTIEG EIGENERZEUGUNG



Stadtwerke setzen vermehrt auf eigene Erzeugung. Beeindruckende 95 Prozent wollen dabei ihre bestehenden Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien aufstocken, 61 Prozent setzen auf die energieeffiziente und klimafreundliche Kraft-Wärme-Kopplung.

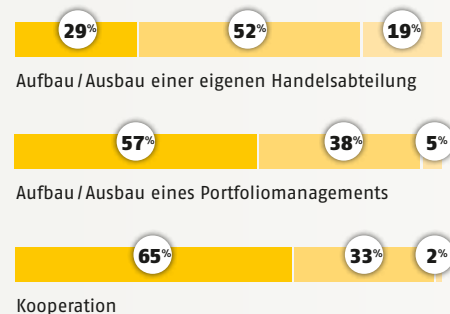


EINSCHÄTZUNG INVESTITIONEN IN AUS-/UMBAU DER NETZE



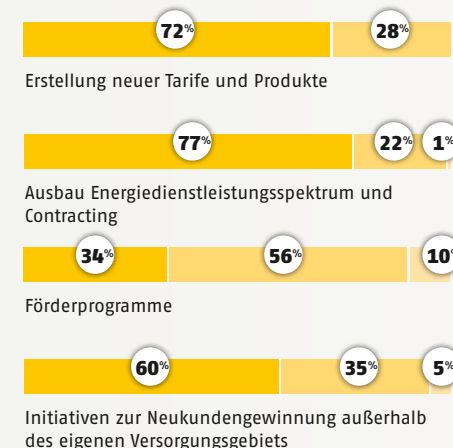
Stadtwerke sind smart: 70 Prozent der kommunalen Energieversorger sehen die intelligenten Infrastrukturen als ein zukunftsfähiges Geschäftsfeld. Aktuell sind bereits fast 100 Prozent in diesem Bereich tätig.

EINSCHÄTZUNG AUSBAU / EINSTIEG HANDEL



Die Professionalisierung des Handels ist für Stadtwerke zunehmend ein wichtiges Thema. Entweder durch den Auf- und Ausbau des Engagements in eigenen Handelsabteilungen (über 80 Prozent) oder mit einem Portfoliomanagement (über 90 Prozent). Vermehrt bündeln Stadtwerke ihre Kräfte in Kooperationen (65 Prozent).

EINSCHÄTZUNG BEDEUTUNG VERTRIEB



Der Endkundenmarkt funktioniert. Stadtwerke forcieren den Wettbewerb mit neuen Dienstleistungen, Produkten und Tarifen. Sie wollen ihre Vertriebsaktivitäten ausweiten und sprechen zunehmend auch Kunden außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes an (60 Prozent).



NEUE GESCHÄFTSFELDER: STADTWERKE SETZEN KÜNFTIG AUF ELEKTROMOBILITÄT UND BREITBAND

Das Umfeld kommunalwirtschaftlicher Unternehmen unterliegt einem stetigen Wandel, und die Stadtwerke prägen diesen entscheidend mit. Treiber hierfür sind technologische Innovationen, unter anderem bei den erneuerbaren Energien oder den Informations- und Kommunikationstechnologien.

Der rasche Ausbau leistungsfähiger Breitbandnetze ist für den Wirtschaftsstandort Deutschland ein Muss und ohne das Engagement kommunaler Unternehmen kaum zu schaffen. Eine wachsende Zahl kommunaler Unternehmen treibt den Ausbau in Deutschland voran. Breitbandnetze können wichtige Synergien ermöglichen, zum Beispiel beim Aufbau intelligenter Elektrizitätsnetze und von Smart Metern: Erst mit modernen Kommunikationsnetzen ist deren sinnvoller Einsatz möglich.

Ohne passende Infrastruktur und integrierte Mobilitätskonzepte haben zudem Elektroautos keine Chance. Städten, Gemeinden sowie den kommunalen Verkehrsunternehmen und Energieversorgern kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

EINSCHÄTZUNG ENTWICKLUNG NEUER GESCHÄFTSFELDER



Breitband und Glasfaserausbau



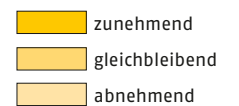
Elektromobilität



Energiespeicher



Smart Meter und damit verbundene Dienstleistungen



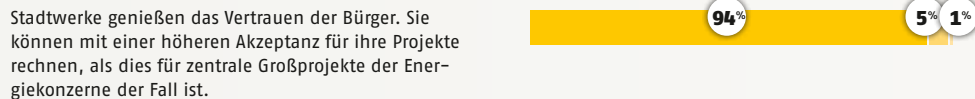
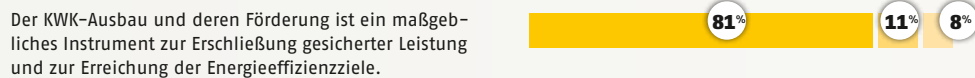
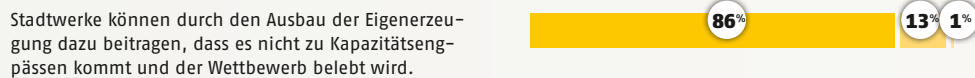
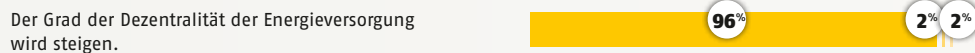
STADTWERKE BEWERTEN DAS ENERGIEKONZEPT

Deutschland arbeitet auf eine nachhaltige, dezentrale Energieversorgung hin. Damit eröffnen sich den Stadtwerken zweifellos neue Chancen. Das betrifft die Energieerzeugung und ganz generell ihre Rolle in einem dezentraleren Energiesystem. Allerdings sehen sie auch, dass „wahre Herkulesaufgaben“ vor allen Beteiligten liegen und auch die Risiken nicht zu unterschätzen sind.

BEWERTUNG ENERGIEKONZEPT DER BUNDESREGIERUNG

Mehr als 85 Prozent der kommunalen Erzeuger glauben, dass sie mit einer vermehrten Eigenerzeugung dazu beitragen können, dass es zu keinen Kapazitätsengpässen kommen wird. Dabei setzen sie vor allem auf die KWK, deren weiteren Ausbau und Förderung sie zu mehr als 80 Prozent fordern und als maßgebliches Instrument zur Erschließung gesicherter Leistung sehen. Als lokale Energieunternehmen haben sie die Nähe und das Vertrauen der Bürger: Mehr als 90 Prozent sind daher davon überzeugt, Vorteile bei der Akzeptanz für neue Projekte gegenüber den Energiekonzernen zu haben.

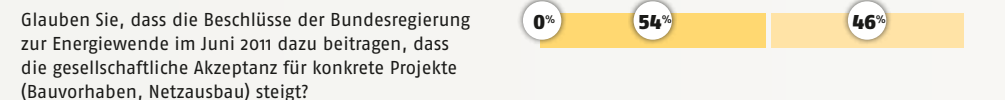
stimme zu
 stimme nicht zu
 ich habe dazu keine Meinung



CHANCEN UND HEMNISSE DER ENERGIEWENDE

Kritik üben die Stadtwerke an den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Bau neuer Kraftwerke. Nur zehn Prozent erachten sie als ausreichend, 42 Prozent meinen, es sind weitere Verbesserungen notwendig, und nahezu 50 Prozent sehen sich in einem schwierigen Investitionsumfeld.

ja
 nein
 teilweise



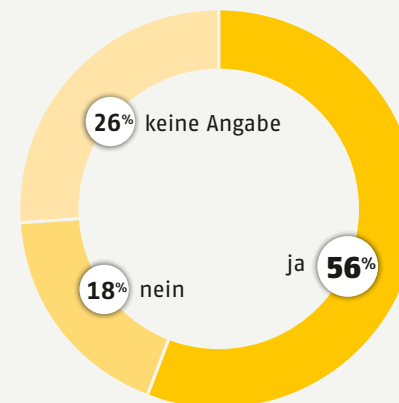


STADTWERKE SEHEN SICH ALS EIN TREIBER DER ENERGIEWENDE VOR ORT, ERKENNEN ABER AUCH DIE RISIKEN DER ENERGIEPOLITISCHEN BESCHLÜSSE

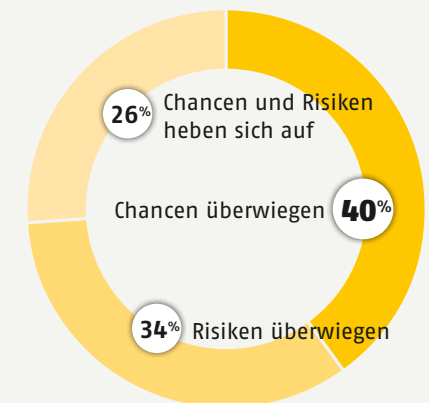
Die kommunalen Energieversorger sehen sich zu 56 Prozent als Treiber der Energiewende vor Ort. 18 Prozent fühlen sich dagegen nicht in der Lage, die Wende lokal zu verwirklichen. 26 Prozent können keine Einschätzung abgeben.

40 Prozent der Stadtwerke meinen, dass die energiepolitischen Beschlüsse mehr Chancen als Risiken für den Wirtschafts- und Technologiestandort haben. 34 Prozent sehen dagegen mehr Risiken und 26 Prozent glauben, dass sich Chancen und Risiken aufheben.

SIND DIE STADTWERKE TREIBER DER ENERGIEWENDE?



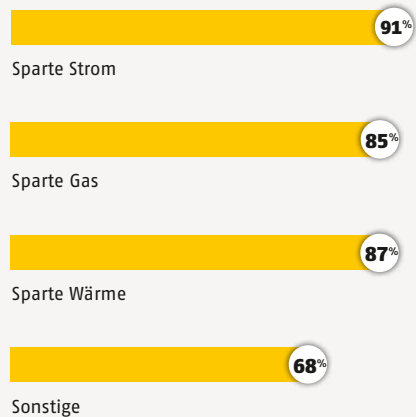
AUSWIRKUNGEN AKTUELLER ENERGIEPOLITISCHER BESCHLÜSSE



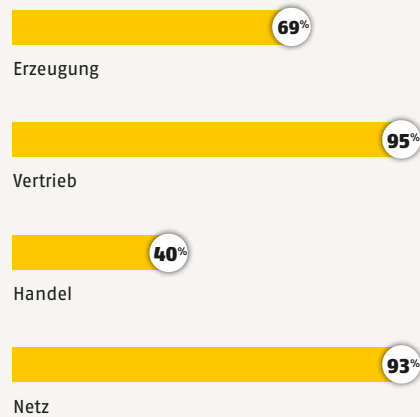
BASISDATEN: VKU SPOTLIGHT

Die 152 Unternehmen, die an der VKU-Spotlight-Umfrage zur Energiewende 2011 teilgenommen haben, repräsentieren einen signifikanten Querschnitt des energiewirtschaftlichen Mittelstandes. Zu fast zwei Dritteln hat die Geschäftsführung des jeweiligen Betriebes die Fragen beantwortet. Auch ein Zeichen, wie wichtig und bedeutsam die Neuausrichtung der Energielandschaft für die Stadtwerke ist.

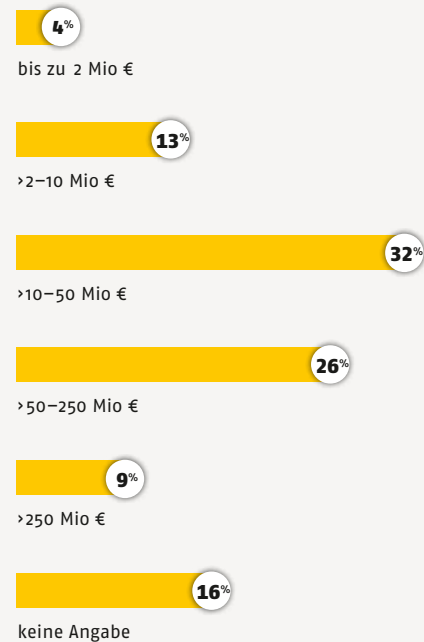
WERTSCHÖPFUNGSTUFEN DER BEFRAGTEN UNTERNEHMEN*



GESCHÄFTSFELDER DER BEFRAGTEN UNTERNEHMEN*



UMSATZ DER BEFRAGTEN UNTERNEHMEN



POSITION IM UNTERNEHMEN



*Mehrfachnennungen möglich

IMPRESSUM

Herausgeber

Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)

Invalidenstraße 91, 10115 Berlin

Fon +49 30 58580-0, Fax +49 30 58580-100

www.vku.de, info@vku.de

Redaktion

Stefan Luig, Nadine Helwig (VKU)

Gestaltung

snau | visuelle kommunikation, Leipzig

Herstellung

DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Meckenheim

